

Interner Vermerk

ST-KR

über ST

und L

F 1/3/22

Li 1. März 2022

**Kleine Anfrage 05/22 der FDP-Fraktion: Gästekarte Rheingau/Wiesbaden
Übersendung eines schriftlichen Antwortvorschlages**

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 21.09.2021 dem Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zugestimmt, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Wiesbaden und den beteiligten Verkehrsgesellschaften sowie RTKT und Standortmarketing Wiesbaden eine Konzeption zu entwickeln, welche Möglichkeiten für die Einführung einer Gästekarte Rheingau/Wiesbaden darstellt.

1. Ist der Kreisausschuss diesbezüglich nunmehr initiativ geworden?
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
Wenn nein, aus welchem Grund?

Zum Beschluss zur Einführung einer Gästekarte Rheingau/Wiesbaden fand am 11. November 2021 ein erstes Webex-Meeting statt. Teilnehmer waren WICM, RTKT, RTK/Stabsstelle Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung. Entschuldigt waren RTV und RMV.

Die bisherigen Dokumente: Antrag FDP-Kreistagsfraktion vom 16. August 2021, Stellungnahme der Verwaltung dazu vom 6. September 2021 und Beschluss des Kreistags vom 21. September 2021 liegen allen, die am Projekt beteiligt sind, vor und dienen als Grundlage.

Die Ergebnisse des Gesprächs vom 11. November 2021 werden hier zusammengefasst:

- Eine Marktforschung/Machbarkeit zum Thema ist von RTKT, RMV und RTV beauftragt. Die Auswertung der Ergebnisse wird abgewartet.
- Die Wiesbaden Card Premium (Städtereisesegment, kostenfreie Nutzung ÖPNV RMV-TG 65) und Rhein-Main-Card (Vergünstigungen in Wiesbaden, kostenfreie Nutzung RMV-TG) werden bei der Konzeptentwicklung berücksichtigt.
- Eine zukünftige Gästekarte müsste/muss unbedingt digital und per App angeboten werden.
- Der Tourismusbeitrag als Gegenwert kann nicht der Finanzierung der Gästekarte dienen.
- Eine umfangreiche Gästekarte wird von den Beteiligten (etwas) kritisch gesehen. Aufgrund dessen, dass es bereits Gästekarten wie beispielsweise die Wiesbaden Card oder auch die RheinMainCard gibt, wird es für zielführend gehalten, zu prüfen inwiefern man die vorhandenen Gästekarten in einer Karte zusammenfassen kann.

- Die Einführung der Gästekarte mit Modul 'kostenfreier ÖPNV' wird als vorrangig gesehen:
 - > allerdings sind dazu auch Strukturverbesserungen im Angebot notwendig; öffentlicher Linienverkehr und On-Demand-Mobilität
 - > zur weiteren Abstimmung treten wir (ST-KE) über RTV und zuständigen Dezernenten an RMV heran; die ESWE wird eingebunden.
- Eine umlagebasierte Gästekarte mit rabattierten Angeboten über Gastgeber und Leistungsträger ist eher schwierig umsetzbar und wird bei den beteiligten Akteuren als auch bei den Leistungsträgern als nicht durchsetzbar erachtet. Es gibt derzeit bei den Leistungsträgern im Rheingau keine Bereitschaft, eine solche Gästekarte aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Im Rahmen der Einführung des Tourismusbeitrages in den Kommunen des Rheingaus wurde immer wieder die Finanzierung einer Gästekarte inkl. der kostenlosen ÖPNV-Nutzung durch den Gast aus den Mitteln des Tourismusbeitrages gefordert, um dem Gast einen direkten Mehrwert bieten zu können. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Umsetzung einer umlagebasierten Gästekarte aus Sicht der Akteure nicht möglich, schon gar nicht zum jetzigen Zeitpunkt.
- Die Finanzierungsbausteine müssen weiter spezifiziert werden.

2. Wie ist der Plan für die weitere Vorgehensweise?

Nach Vorliegen weiterer Ergebnisse, besonders der Marktforschung/Machbarkeit, wird diskutiert, ob eine Gästekarte, auch in welcher Variante, durch die beteiligten Akteure realistisch umsetzbar ist und auch entsprechend Nutzen findet. Die Gästestruktur in der Region Rheingau/Wiesbaden ist sehr heterogen. Die diskutierten Eckpunkte werden dann den politischen Gremien zur Vorbereitung der Beschlussfassung zugeleitet.



(Staab)